

„Ja, die Welt ist dunkel. Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, aber von ganz oben, vom Himmel her!“
(Karl Barth am Vorabend seines Todes)

Die gegenwärtige Weltlage verursacht mir Alpträume und Angstschweiß. Die großen Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, in deren Windschatten zahlreiche todbringende Kämpfe und Angriffe. Die zunehmende Zahl autoritärer und menschenverachtender Machthaber in Ost und West. Rassismus, Antisemitismus und Menschenverachtung auch in unserem eigenen Land. Armut bei vielen Familien, Kinder, die zu kurz kommen. Und vieles mehr.

Vieles davon erlebte auch der Schweizer Theologe Karl Barth, dessen Leben im Dezember 1968 zu Ende ging. Er war ein aufmerksamer und kritischer Beobachter dessen, was in der Welt vor sich ging, weit entfernt davon, die Dinge verklärt oder romantisch zu sehen.

Umso größer ist das Gewicht seiner Worte am Vorabend seines Todes. Er weiß und sagt, dass natürlich in den Hauptstädten und Machtzentren der Welt regiert wird. Dass dort Entscheidungen getroffen werden. Viele gute, aber eben auch solche, die den Zustand der Welt verdunkeln – damals wie heute.

Das, was in der Wirklichkeit auf diesem Erdball geschieht, sehen wir nüchtern und nehmen es ungeschönt zur Kenntnis. Und dennoch: **Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert.** Neben der offensichtlichen Wirklichkeit um uns herum und in dieser Welt gibt es eine Wirklichkeit des Glaubens, des Vertrauens auf Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, der selbst Mensch geworden ist. Es wird regiert!

Wo merken wir das? Gott erscheint uns in diesen Zeiten oftmals fremd und verborgen. Martin Luther und die anderen Reformatoren sprachen geradezu von einem „verborgenen Gott“.

Wo merken wir also, dass von oben regiert wird? Vielleicht dort, wo Menschen sich unermüdlich für den Frieden zwischen den Völkern einsetzen. Vielleicht dort, wo wie in unseren Tagen ungezählte Menschen auf die Straße gehen und gegen Rassismus, Antisemitismus und Menschenverachtung demonstrieren. Vielleicht dort, wo junge und ältere Menschen für den Erhalt der guten Schöpfung Gottes kämpfen, unbeliebt aber unbeirrt.

Es wird regiert! Ja, das ist zu allererst ein Glaubenssatz, der eine Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit bekennt. Der das glaubt, was Jesus am Ende seines Wirkens sagt: Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

Es wird regiert! Weil und wenn wir das glauben und bekennen, haben wir eine starke und wirkungsvolle Hilfe für unseren Weg durch die Zeit. Und bekommen Kraft, nicht nur mit der Wirklichkeit zu leben, sondern auch das unsere dazu tun, sie zu verändern und menschenfreundlicher zu gestalten.

Also lassen wir die Ohren nicht hängen. Mit Gottes Hilfe, und nur deshalb.